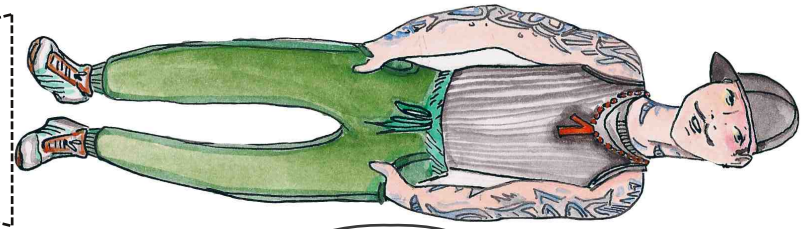
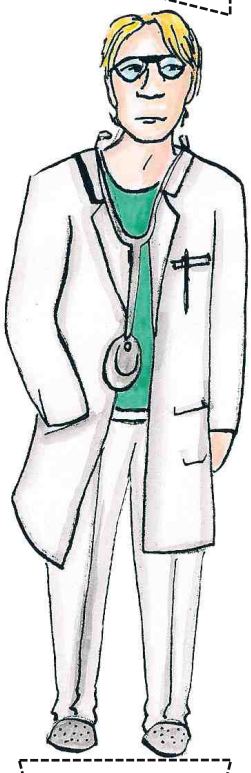
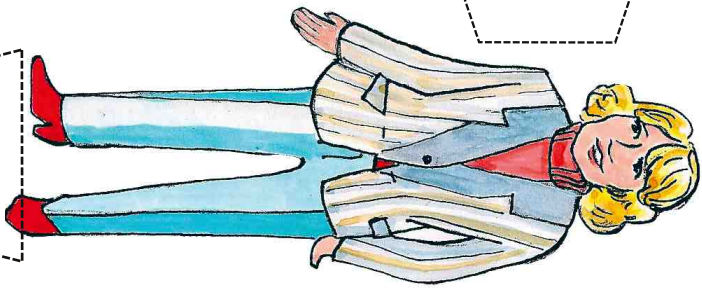
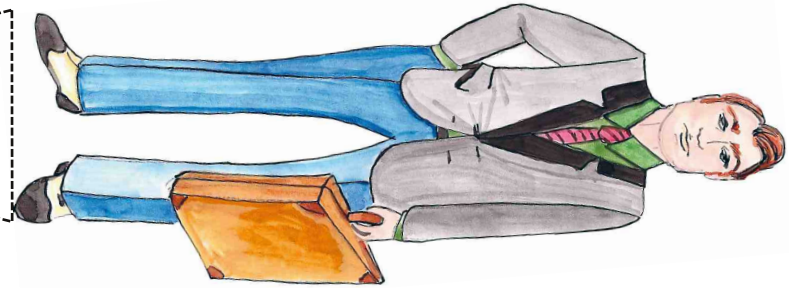
DIE KATZEN DIE DEN WELTUNTERGANG VERSCHLAFEN HABEN





Wir
sind Figuren für
ein Papiertheater. Wie
das funktioniert kannst
du auf den Seiten 6
und 7 lesen.





Die Katzen die den Weltuntergang verschlafen haben

von
Ahmad, Abdul, Abuzer, Ahmed, Aleyna, Ayşegül, Dade, Dania, Derya, Ebubekir, Emine, Emre, Enzer, Esma, Felix, Florens, Gülem, Hanim, Iman, Justin, Kathrin, Marya, Merve, Rayan, Rim, Sara, Serhat, Mirja Reuter und Florian Gass

Die Katzen die den Weltuntergang verschlafen haben
Diese Dokumentation entstand aufgrund des gleichnamigen Projekts,
das im Sommer 2014 im Berliner Brunnenviertel stattgefunden hat.

von Florian Gass und Mirja Reuter
Fehrbellinerstrasse 37
10119 Berlin
info@lostudiolatente.com

Vorhang auf!

»Die Katzen die den Weltuntergang verschlafen haben« So hieß das erste Figurentheaterstück, das wir mit Kindern erfunden haben.

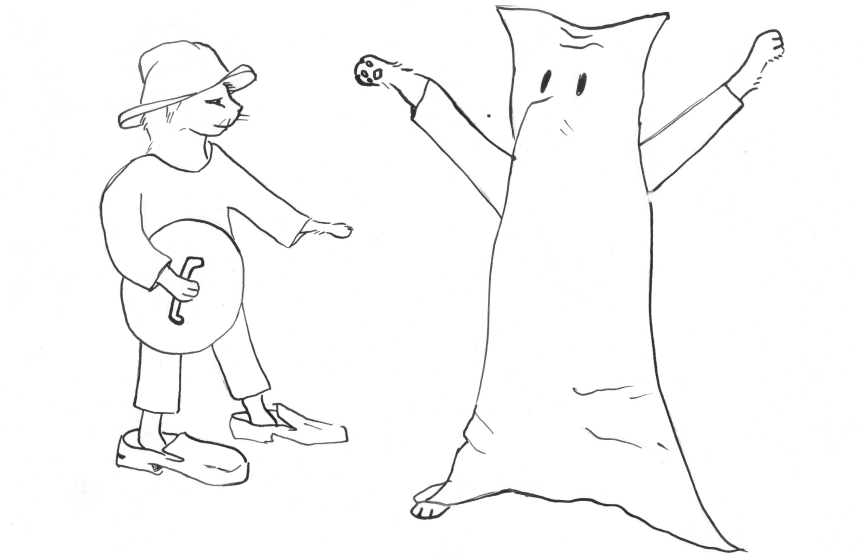
Die zwei Katzen, die darin vorkamen waren Langschläfer und verpassten die ganze Aufregung, die alle Leute machten, weil die Erde durch einen Kometen zerstört werden sollte. Im letzen Augenblick kam ein Raumschiff mit Alienkatzen aus einer fernen Galaxis, rettete unsere beiden Helden und gemeinsam erlebten sie tolle Abenteuer im Weltraum.

Die Geschichte war schnell erfunden und wir bauten die dazugehörigen Puppen. Dann malten wir ein paar Dekorationen und konnten schon mit dem Proben loslegen.

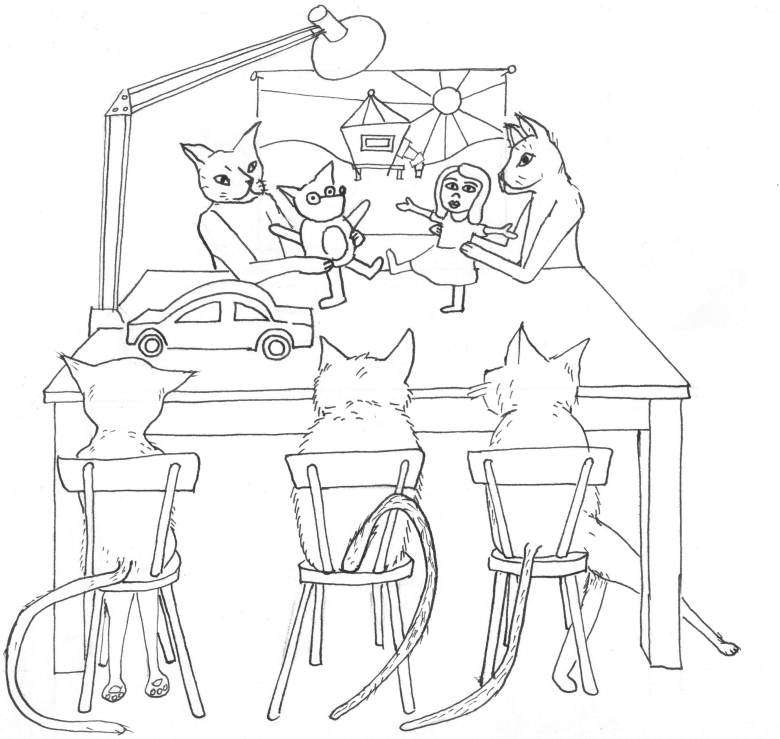
Das hat soviel Spaß gemacht, dass wir noch mehr Theater spielen wollten und eine Bühne für eine Tour durch das Berliner Brunnenviertel gebaut haben. Anhand dieses Projekts wollen wir euch zeigen wie einfach es sein kann selbst ein Figurentheater zu machen. Die Katzen werden euch dabei durchs Heft begleiten.

Theater - Theater

Zum Theaterspielen braucht ihr eigentlich nicht viel, ihr könnt sofort loslegen. Irgendwo soll die "Bühne" sein, vielleicht in der Zimmerecke, manchmal muss man einen Tisch verrücken, entweder auf die Bühne, wenn man ihn braucht, oder weg damit, wenn er stört. Habt ihr schon eine Idee? Wenn nicht, macht das auch nichts. Ihr könnt einfach spielen was euch im Moment einfällt, man nennt das *Improvisieren*. Vielleicht habt ihr aber auch schon ein Stück oder eine Geschichte, die ihr spielen wollt, umso besser. Dazu findet ihr auch noch viele Anregungen weiter hinten im Heft. Natürlich könnt ihr euch verkleiden, geeignete Sachen und Hilfsmittel findet ihr eigentlich überall. Ein paar Gegenstände (*Requisiten*) sind auch schnell gefunden und schon geht die erste Probe los. Wer alleine ist muss alles selbst organisieren, wenn ihr aber sehr viele seid, ist es möglicherweise gut sich die Aufgaben aufzuteilen. Wer spielt die Hauptrolle und wer spielt die Rolle des/der Bösen? Wenn ihr nicht lange über solche Themen diskutieren wollt, helfen manchmal ein paar Tricks wie zum Beispiel die Rollen in der Mitte des Stücks zu tauschen oder ihr spielt zwei Stücke oder Varianten, in denen jeder mal seine Traumrolle bekommt. Ihr könnt aber auch sagen, dass die Person, die die Hauptfigur spielt dafür bei anderen Entscheidungen weniger mitzureden hat.

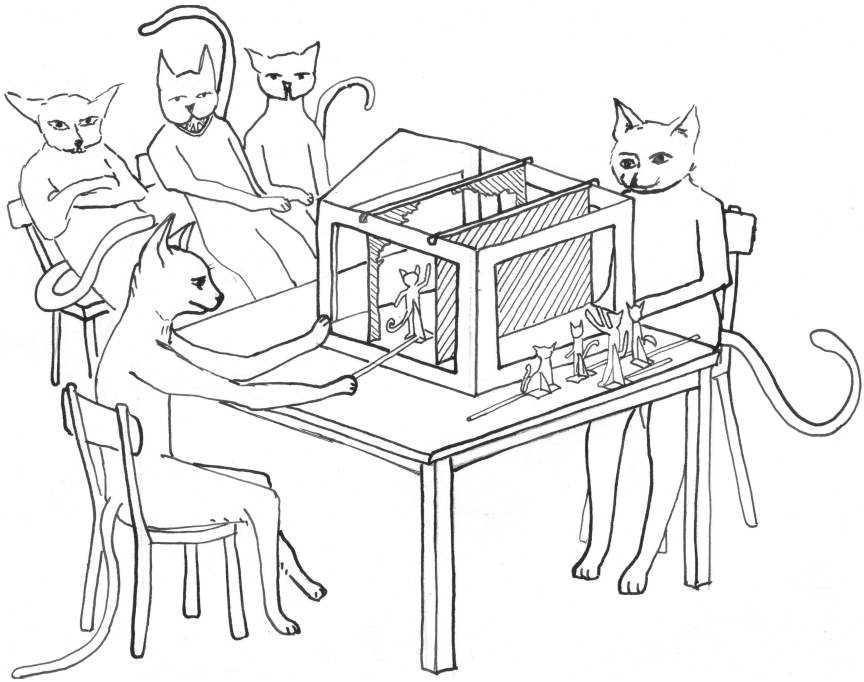


Theater kann man überall spielen, auch ohne Bühne



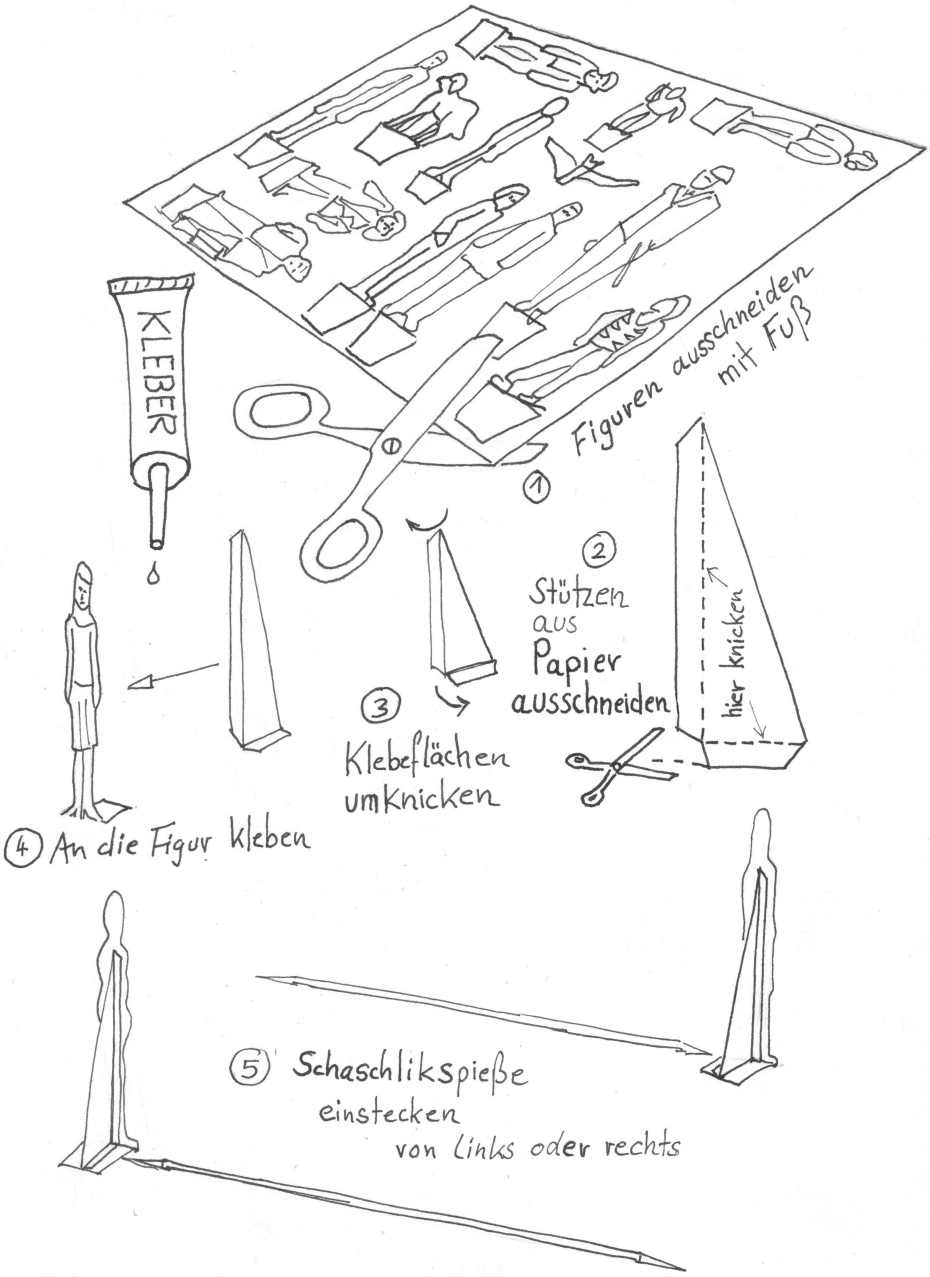
Das Tischtheater

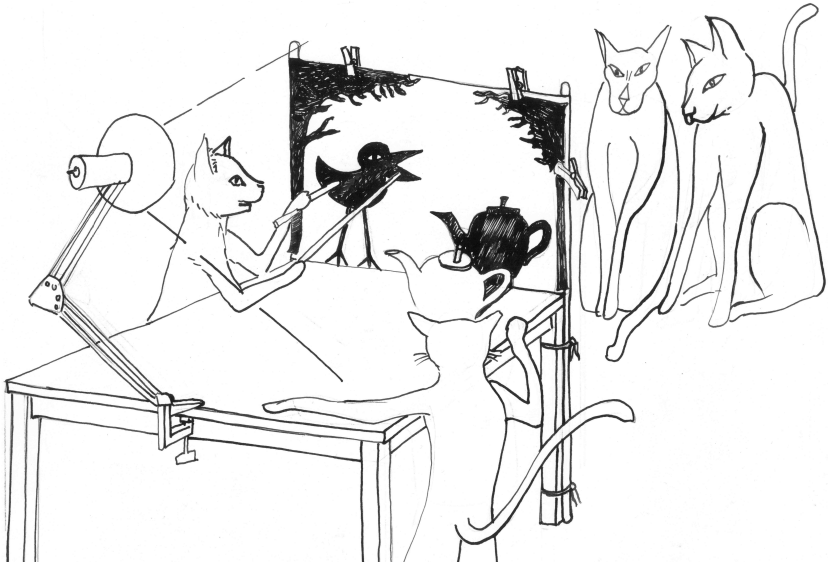
Ihr könnt auch, und darum soll es in diesem Heft hauptsächlich gehen, Figuren und Puppen aussuchen oder selbst bauen und mit ihnen Theater spielen. Die Puppen übernehmen dann eure Rolle. Die Texte müsst aber immer noch ihr sprechen. Ihr könnt ganz einfach eure Stofftiere und Puppen nehmen und auf dem Tisch mit ein paar *Requisiten* ein kleines Stück vorführen. Man sieht aber nicht nur die Figuren sondern auch euch selbst, deshalb solltet ihr überlegen, ob ihr euch nicht auch verkleiden und mitspielen wollt wie ein Bauchredner mit Puppe zum Beispiel (Auch wenn ihr den Bauchredner-Trick noch nicht drauf habt, das Publikum wird trotzdem gerne glauben, dass die Puppe spricht). Das Bild zeigt wie so ein Tischtheater aussehen könnte, es wird von einer Schreibtischlampe beleuchtet. Schaltet alle anderen Lichter im Zimmer aus und macht die Vorhänge zu, damit sich das Publikum ganz auf eure Vorstellung konzentrieren kann.



Das fertige Papiertheater

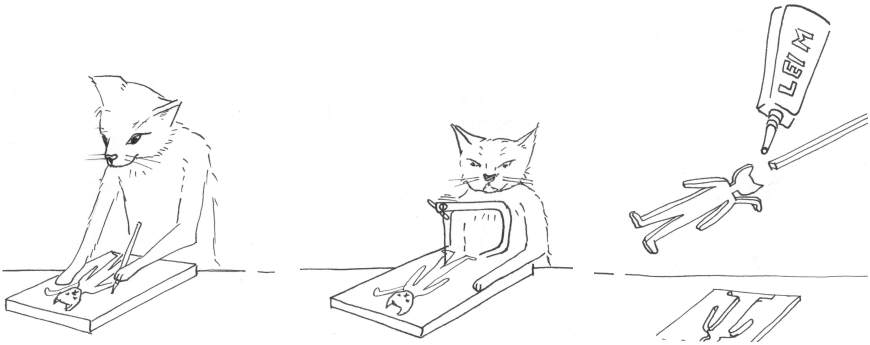
Der Umschlag des Heftes ist ein Bastelbogen, aus dem ihr Figuren für ein Papiertheater ausschneiden könnt. Die Anleitung dafür seht ihr rechts. Erst den Umschlag vom Heft abtrennen, dann die Figuren ausschneiden und mit Stützen stabilisieren. Die Dreiecke für die Stützen könnt ihr aus normalem Schreibpapier ausschneiden, knicken und ankleben, wie in Bild 2 bis 4 beschrieben. Jetzt braucht ihr nur noch ein Theater, das macht ihr aus einem Pappkarton in den ihr drei Löcher schneidet, eines vorne für die Bühne und links und rechts jeweils eines um die Figuren hinein und heraus zu schieben. Den Karton könnt ihr ja noch bemalen oder bekleben, dass er schöner und mehr wie ein Theater aussieht. Legt eine Pappe, die so groß ist wie der Boden als Bühnenebene ins Theater. Für die Bühnenbilder malt ihr am besten auf Papier, das ihr dann an einem stabilen Pappstreifen in das Theater hängt. Jetzt braucht ihr noch ein paar Schaschlikspieße um die Figuren zu führen, steckt sie zwischen Figur und Stütze (Bild 5). Zeichnet auch noch eigene Figuren dazu!
Wenn ihr eine Geschichte erzählen wollt, so könnt ihr sie auch ohne Dialoge einfach vorlesen oder einfach ein Hörspiel auflegen und dazu mit den Papierfiguren im Theater die dazugehörige Handlung stellen.


KLEBER
① Figuren ausschneiden mit Fuß
② Stützen aus Papier ausschneiden
hier knicken
③ Klebeflächen umknicken
④ An die Figur kleben
⑤ Schaschlikspieße einstecken von links oder rechts

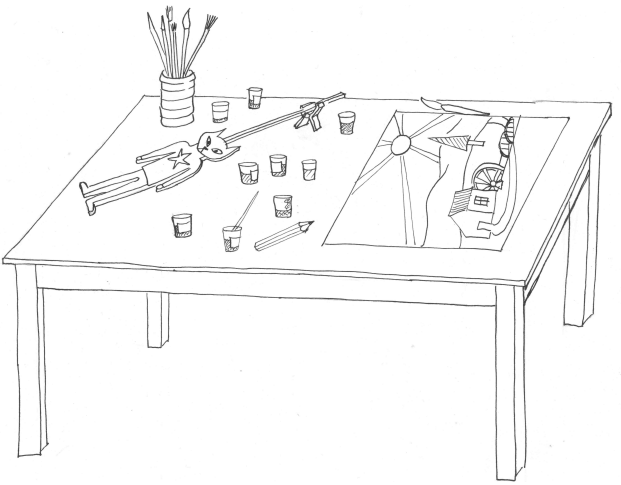


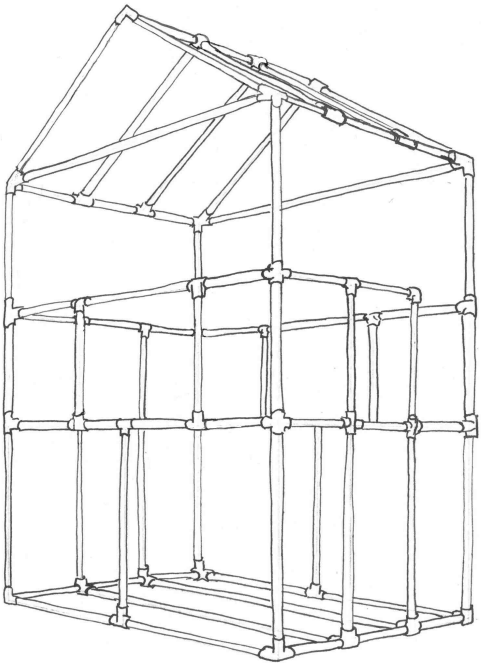
Ein Schattentheater, das zwischen zwei Besenstielen aufgebaut wurde

Ein Schattentheater kann mit wenig Aufwand aus einem Bettlaken und einer Schreibtischlampe gebaut werden. Das Laken wird dazu an eine Wäscheleine gehängt. Die Figuren schneidet ihr aus Karton aus und haltet sie an den von hinten beleuchteten Stoff. Schwarzer Karton eignet sich dafür am besten, aber es geht auch mit jeder einfachen Pappe. Das Publikum auf der anderen Seite der Leinwand sieht nur die Schatten. Ihr könnt die Figuren bewegen, mit ihnen zur Musik tanzen und für sie sprechen. Damit sie beweglich werden, baut man mit Musterbeutelklammern ein Gelenk ein, jedes Einzelteil wird dann an einem Schaschlikspieß oder einem Stück festen Draht befestigt, mit dem die Figuren an der Leinwand geführt werden. Auch andere Gegenstände können mitspielen, alles was schöne Schatten wirft. Die Hintergründe und Dekorationen werden auch aus Pappe oder Karton geschnitten. Achtet darauf, dass sie nicht die Figuren verdecken, außer ihr wollt zum Beispiel eine Figur aus einem Haus treten lassen, die man vorher schon am Fenster gesehen hat oder die Henne soll ein Ei legen, das hinter ihrem Körper verborgen war. Um Geräusche zu machen solltet ihr euch verschiedene Materialien suchen. Eine raschelnde Tüte macht ähnliche Geräusche wie ein großer Vogel, der durch das Laub geht. Vielleicht findet er eine Teekanne. Was macht die Kanne für Töne, kann sie sogar sprechen? Vielleicht singt sie leise im Wald ein Lied, das den Vogel anlockt. Lasst euch etwas einfallen.

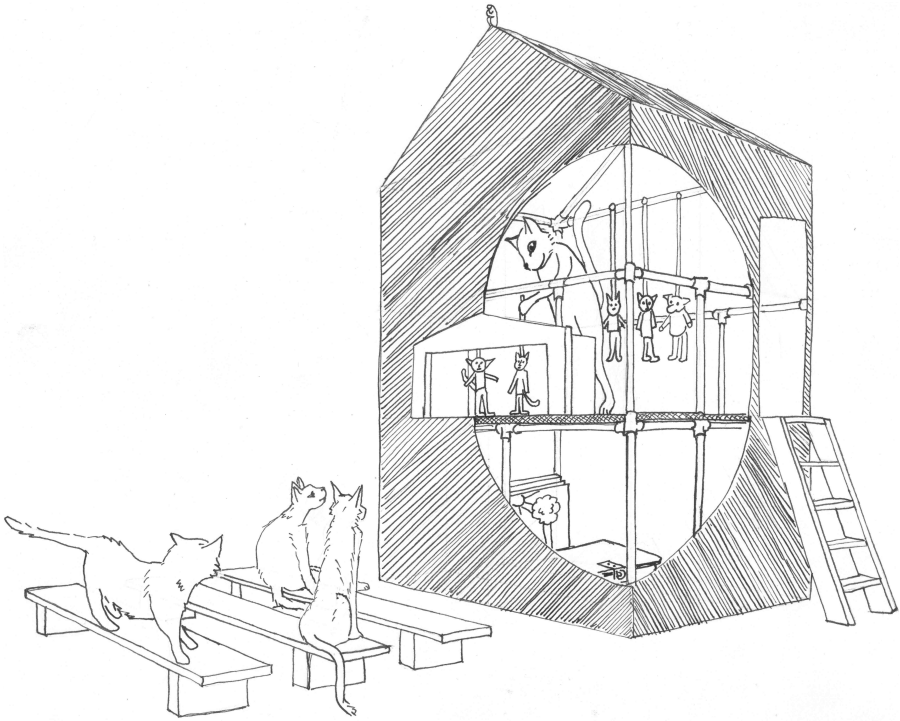


Es gibt einen einfachen Weg, eigene Figuren aus Holz zu machen. Allerdings haben sie keine beweglichen Arme und Beine wie die Marionetten an Schnüren. Diese Figuren sind dafür schnell hergestellt und gleich einsatzbereit. Die Puppen für unser Theater bauen wir immer nach dieser Methode. Ihr benötigt dazu ein 8 - 12 mm dickes Sperrholz, auf das ihr erstmal die Figur aufzeichnet. Dann wird sie mit einer Laubsäge ausgesägt. Das ist zwar anfangs etwas mühsam, aber wenn ihr einmal herausbekommen habt wie die Säge richtig funktioniert geht es ganz einfach. Jetzt wird noch ein quadratischer Holzstab (ca. 10 x 10 mm) an den Hinterkopf geleimt und mit einer Klemme bis zum Abbinden des Leims fixiert. Dann kann die Figur angemalt werden. Vergesst nicht auch die Rückseite zu bemalen, denn die Figur soll sich ja umdrehen können. Wenn ihr die Vorder- und Rückseite mit verschiedenen Motiven bemalt, können sich die Figuren blitzschnell verwandeln wenn ihr den Stab dreht. Richtet euch eine Malwerkstatt ein, dann könnt ihr auch gleich schöne Bühnenbilder für den Hintergrund malen.



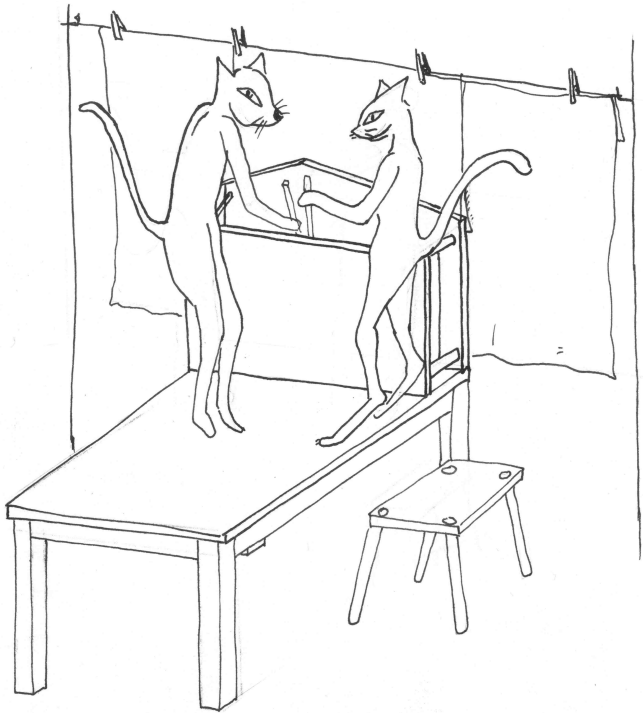


Das Theater, das wir im Sommer 2014 für unsere Puppen gebaut haben sollte sehr groß sein, damit viele mitmachen können. Es ist 4 m hoch und 2,40 m breit geworden. Weil wir damit auf Plätzen und in Parks unter freiem Himmel spielen wollten, hat es eine Zeltplane gegen den Regen. Hier siehst du das Gestänge, es besteht aus Metallrohren, die mit sogenannten Rohrverbindern zusammengefügt werden. Das Zelt hat zwei Stockwerke, unten ein kleiner Stauraum für Bühnenbilder, Kisten mit Material und Werkzeug und oben die eigentliche Bühne. Über eine kleine Treppe kommt man in den ersten Stock. Auf die Metallstangen haben wir Belagbretter aus Holz als Fußboden gelegt. Die Spieler stehen auf derselben Höhe wie die Puppen. Das Publikum sitzt vor dem Theater und sieht auf die Bühne durch eine Öffnung, die wir in die Zeltwand geschnitten haben. Ein *Portal* oder *Proszenium*, an dem auch der Theatervorhang befestigt ist, verdeckt die Öffnung. Innen gibt es zwei Konstruktionen aus Holz. Die eine ist der Bühnenkasten, in dem sich alles abspielt. Er ist oben offen, damit man die Figuren hineinhalten kann. An der Rückwand werden die Bühnenbilder befestigt, sie verdeckt auch die Spieler. Die zweite Konstruktion ist eine Art Garderobe, an der die Figuren hängen, damit sie immer griffbereit sind.



Und so sieht das fertige Zelt aus. Neun Tage waren wir damit im Berliner Brunnenviertel unterwegs und bauten uns um das alte verlassene Diesterweg-Gymnasium auf. Jeden Nachmittag ab 14.00 Uhr wenn wir die Holzwerkstatt, die Malerei und das Theater aufgebaut hatten, kamen Kinder aus der Nachbarschaft. Anmelden musste man sich nicht und auch nichts bezahlen. In einzelnen Gruppen haben wir Geschichten erfunden und die Dialoge in ein großes Buch geschrieben. Dann haben wir die nötigen Figuren und Bühnenbilder gebaut und bemalt. Nach einer kurzen Pause, in der die Farbe trocknen konnte, wurde geprobt. Den Meisten hat es soviel Spaß gemacht, dass sie jeden Tag dabei waren. Fast alle haben immer mitgespielt, aber man konnte auch einfach nur eine Figur bauen und zuschauen. Wer länger Schule hatte und zu spät kam um beim Geschichten Entwickeln und Figuren Bauen noch mitzumachen, bekam trotzdem noch eine Rolle und eine Figur. Ab 17.30 Uhr ging dann regelmäßig der Vorhang hoch und die Stücke wurden präsentiert. Jeden Tag gab es mindestens zwei Stücke, so konnten alle, die bei dem einen Stück spielten beim anderen zuschauen und die Seiten wechseln. Jeden Abend kam noch regelmäßig Publikum dazu, nur um die Vorstellung zu sehen.

Es reicht natürlich auch ein kleines Theater um mit den Holzfiguren spielen zu können. Zur Not geht auch ein Pappkarton, als Bühnenkasten und ein Vorhang davor, der euch verdeckt. Der Kasten braucht vorne eine Öffnung für die Bühne. Wenn ihr das Theater auf einen Tisch stellen wollt, sichert ihn bitte so ab, dass ihr nicht herunterfallen könnt. Auf dem Fußboden zu spielen ist im Zweifelsfall besser, Hauptsache die Zuschauer sehen alle gut zur Bühne.



Tipps zum Erfinden von Geschichten

Alle Stücke, die wir im Figurentheater spielen, sind im Grunde auch Geschichten. Wenn ihr nicht wisst was ihr spielen sollt, könnt ihr zuerst eine Geschichte erfinden. Geht ihr dabei Schritt für Schritt vor, ist es gar nicht so schwer wie es anfangs scheint.

Als Erstes müssen wir uns überlegen was für eine Geschichte wir erzählen wollen. Es gibt verschiedene Arten von Geschichten, sogenannte *Genres*. Auf der übernächsten Seite findet ihr dazu viele Beispiele.

Habt ihr euch für ein *Genre* entschieden, gilt es sich folgende Fragen zu stellen:

***W**er spielt alles mit?*

***W**o spielt das Ganze*

***W**ann soll unsere Geschichte spielen?*

Als nächstes brauchen wir eine Ausgangssituation zum Beispiel:
"Pablo wohnt mit seinen Eltern auf einem Schiff..."oder "Jeden Abend hoppeln die zwei Hasen aus dem Bau um den Sonnenuntergang zu bewundern..."
Nun kommt das erste große Ereignis, wir müssen uns fragen: Was passiert jetzt? Denn ohne, dass etwas passiert, ist eine Geschichte meistens langweilig. Unsere Figuren sollen ruhig einige Probleme bekommen, denn wir wollen ihnen ja dabei zusehen, wie sie diese lösen.

***W**as passiert?*

***W**elches Problem entsteht dadurch für unsere Personen?*

***W**ie versuchen sie es zu lösen?*

Das ist der große Bogen der Geschichte, in den folgenden Beispielen findet ihr einige bewährte "Probleme":

→ Die Figuren müssen einer Gefahr durch eine bedrohliche Person oder Situation entrinnen.

→ Sie haben ein gemeinsames Projekt vor (z.B. Haus bauen, große Reise unternehmen, Katze stubenrein machen, etwas Verlorenes wiederbeschaffen).

→ Ein Missverständnis muss aufgeklärt werden oder Jemand muss überzeugt werden.

Dabei machen unsere Helden Fortschritte und erleiden Rückschläge. Am Schluss wird es meist noch einmal brenzlig, bevor es doch gut ausgeht. Wie lang eure Geschichte wird, hängt davon ab wie viele Hindernisse ihr euren Figuren in den Weg legt. Zum Beispiel:

→ Alles wird noch schlimmer und scheint aussichtslos.

→ Sie müssen irgendwo Rat oder Hilfe holen oder etwas lernen

→ Jemand, von dem man dachte er sei ein Feind, ist ein Freund oder umgekehrt

→ Sie müssen sich eine List ausdenken

→ Sie müssen eine Person oder einen Gegenstand finden

Für ein Theaterstück reicht es erstmal sich nur Stichpunkte aufzuschreiben. Wenn die Geschichte "steht" müsst ihr das Ganze noch in Dialoge umschreiben. Das macht ihr am besten zusammen, jeder nimmt seine Figur und dann geht ihr die Geschichte gemeinsam durch. Jeder, der in der Handlung gerade dran ist, sagt den Text für seine Figur, wann sie auf- und wann sie abtritt. Zusammen wird noch festgelegt, wann der Vorhang auf und zu geht und: Fertig!

Die verschiedenen Genres

Krimi

Wer löst den Fall?

- ☐ Polizei
- ☐ Detektiv
- ☐ Agenten
- ☐ normale Leute

Wer ist der Verbrecher?

- ☐ Dieb / Räuber / Mörder
- ☐ eine Bande
- ☐ ein Mensch in Not
- ☐ niemand ist schuldig / ein Versehen oder Unfall

Worauf läuft es hinaus?

- ☐ die Täter werden gefasst und bestraft
- ☐ die Täter werden gefasst und nicht bestraft
- ☐ die Falschen werden gefasst, und Unschuldige bestraft
- ☐ es wird niemand gefasst und niemand bestraft

Action

Naturkatastrophen

- ☐ Erdbeben
- ☐ Waldbrand
- ☐ Hochwasser
- ☐ Vulkanausbruch

Kämpfe

- ☐ Menschen gegen Außerirdische
- ☐ die Jagd des Wolfsrudels
- ☐ Schüler gegen Lehrer
- ☐ Gladiatoren / Boxen / Fechten
- ☐ Demonstranten gegen Bäumefäller

Unfälle

- ☐ das Ufo baut einen Unfall
- ☐ die Titanic geht unter
- ☐ in einer Fabrik spielen die Maschinen verrückt
- ☐ eine Bohrinsel leckt / ein Fracking-Unfall

Horror

Wer ist bedroht?

- ☐ Schule
- ☐ Freunde (Leute wie du und ich)
- ☐ Urlaubscamp / Expedition
- ☐ (Raum) Schiffsbesatzung
- ☐ kleine Hundefamilie

Wie sehen die Monster aus?

- ☐ wie Tote
- ☐ schleimig und weich
- ☐ schuppig und spitz
- ☐ es sind Vampire
- ☐ wie Ärzte und Apotheker
- ☐ wie du und ich
- ☐ sie sind nur aus Licht/Nebel/Sound

Was können sie mit einem machen?

- ☐ fressen
- ☐ aussaugen
- ☐ aufspießen
- ☐ alle Knochen brechen
- ☐ psychofoltern
- ☐ blöde Fragen stellen
- ☐ langweilen

Liebe / Freundschaft

Wer liebt sich oder ist miteinander befreundet?

- ☐ Mädchen und Junge
- ☐ Junge und Junge
- ☐ Mädchen und Mädchen
- ☐ eine Gruppe nur Mädchen / nur Jungen / gemischt
- ☐ Tiere

Was steht der Liebe / Freundschaft im Wege?

- ☐ eine 3. Person
- ☐ die Eltern
- ☐ die Schule / Arbeit
- ☐ ein schlimmes Ereignis
- ☐ ein Umzug
- ☐ Schüchternheit
- ☐ falsche Vorstellungen voneinander

Happy-End - oder nicht?

- ☐ die Liebe / Freundschaft findet zusammen
- ☐ die Liebe / Freundschaft findet nicht zusammen
- ☐ man kann nicht genau sagen wie es weitergeht

Abenteuer

Reise

- ☐ nach Nord / Süd Amerika, Afrika, Asien...
- ☐ auf einen anderen Stern
- ☐ in die Zukunft / Vergangenheit
- ☐ in den Hinterhof
- ☐ auf den Grund des Meeres
- ☐ ins Internet
- ☐ Schatzsuche

Forschung

- ☐ im Biolab
- ☐ im Inneren der Pyramide
- ☐ im Kofferaum unseres Autos
- ☐ in der Bibliothek
- ☐ im Internet
- ☐ im Museum

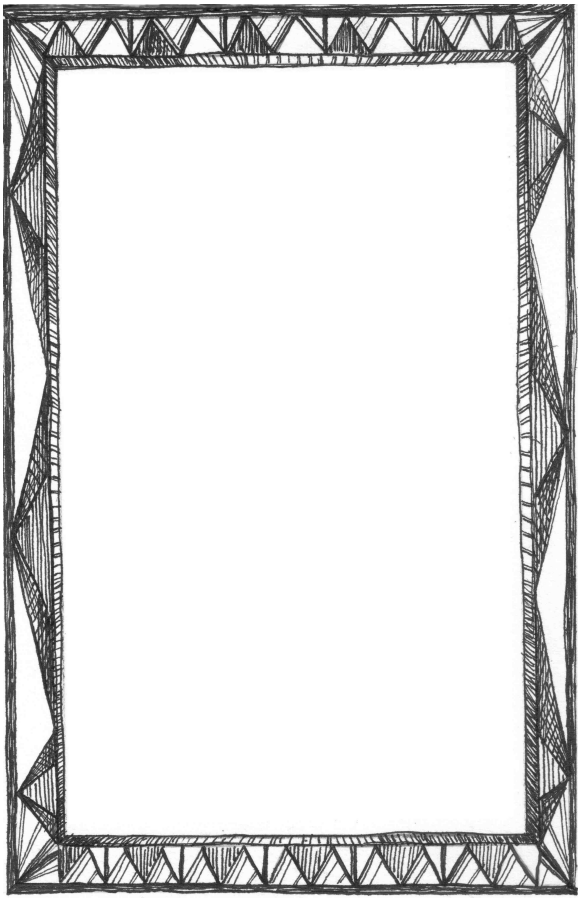
Gefahr

- ☐ an der Hundehütte vorbei
- ☐ über die Hängebrücke
- ☐ auf dem Piratenschiff
- ☐ im Atomkraftwerk
- ☐ das Krokodil

Komödie

Die Komödie ist ein besonderes *Genre*, sie beinhaltet alle Arten von Geschichten, erzählt sie aber lustig. Es gibt lustige Abenteuergeschichten und Liebeskomödien, sogar in Horrorgeschichten können lustige Monster vorkommen. Das Erfinden von Komödien ist einfacher, wenn man eine Hauptperson hat. Die kann ganz tollpatschig sein und von einer Peinlichkeit in die andere rutschen. Je lieber wir sie dabei gewinnen, desto besser. In die Dialoge können wir witzige Antworten einbauen, die frech oder dumm sind, Hauptsache unerwartet. Wenn sich ein Witz oft wiederholt, kann er immer witziger werden, man nennt das dann einen *running Gag*.

Meine Hauptfigur



Name

.....

lebt, hat gelebt, wird leben, im Jahre:

.....

Alter

.....

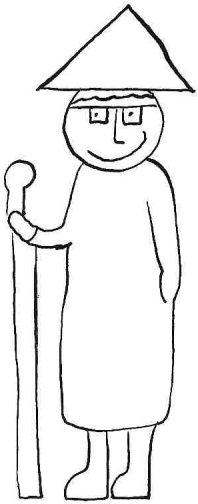
Art (Mensch / Tier / Fabelwesen):

.....

Theaterstücke

Auf den folgenden Seiten findet ihr eine Auswahl der Theaterstücke, die sich die Kinder aus dem Brunnenviertel für unser Theater ausgedacht und dort gespielt haben. Ihr könnt die Stücke nachspielen oder euch eigene ausdenken. Ein paar Tipps zum Erfinden von Geschichten findet ihr auf den vorigen vier Seiten, genau in der Mitte des Heftes zum Heraustrennen und Kopieren.

Die verschwundene Ziege



1. Bild: zwei kleine Häuser mit Garten, dazwischen ein Zaun - eine Ziege

ZIEGE schmatzend: Määh.

HIRTE: Hallo kleine Ziege wie geht es dir, bist du schön satt?

ZIEGE: Määh.

Hirte ab. Die Ziege geht ein wenig umher und findet ein Loch im Zaun, sie schlüpft hindurch und frisst auf der anderen Seite weiter. Auftritt Nachbar.

NACHBAR: Oh was für eine schöne Ziege, die nehm ich mir, weil die niemandem gehört.

Nachbar und Ziege ab, Auftritt Hirte.

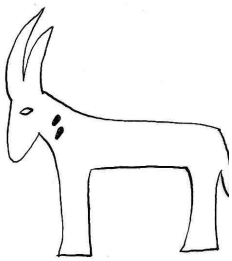
HIRTE: Jetzt geh ich mal zu meiner Ziege. - Wo ist denn meine Ziege? - Oh, da ist ja ein Loch im Zaun, sie muss abgehauen sein.

Auftritt Bella der Hund.

BELLA: Wuff.

HIRTE: Bella wo ist die Ziege, geh sie suchen!

Hirte ab, Bella schnuppert, findet das Loch im Zaun und schlüpft hindurch, sie findet zum Haus des Nachbarn, bleibt davor stehen und bellt.

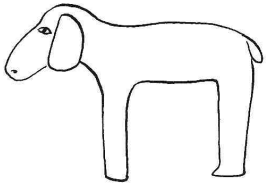


BELLA: Wau! Wau!

Auftritt Nachbar.

NACHBAR: Was willst du denn hier? Hau ab! Wie bist du überhaupt hierhergekommen?

Bella eilt zurück nach Hause. Nachbar ab.



BELLA aufgeregt: Wau! Wau!

Auftritt Hirte.

HIRTE: Oh was ist denn Bella, hast du die Ziege gefunden?

Bella führt den Hirten über den Zaun zum Haus des Nachbarn.

BELLA heftig: Wau! Wau!

Auftritt Nachbar.

NACHBAR: Was wollen Sie hier? - Ihr Hund war auch schon da und hat genervt.

HIRTE: Ich wollte nur fragen, ob Sie eine Ziege gesehen haben.

NACHBAR: Ich hab sie gesehen, aber sie ist schon wieder weg.

ZIEGE: Määh!

HIRTE: Da ist sie ja. - Das ist meine Ziege.

NACHBAR: Die habe ich schon lange.

HIRTE: Können Sie das beweisen?

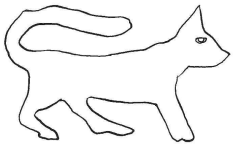
NACHBAR: Naja, das ist eine Ziege.

HIRTE: Und was hat sie für ein Zeichen am Hals?

NACHBAR: Das muss man ja nicht wissen.

HIRTE: Doch! Sie hat zwei Kuhflecken am Hals, das ist der Beweis.

NACHBAR: Na gut, dann nimm sie halt mit.



Das Mädchen mit der Katze

1. Bild: Landschaft mit Haus - ein Mädchen

MÄDCHEN: Heute ist so ein schöner Tag! Ich gehe mal spazieren! Lalalalala...lala...

Auftritt Katze.

KATZE: Miau! Miau!

MÄDCHEN: Oh! Was für ein kleines süßes Tier bist du denn?

KATZE: Miauuuuu!

MÄDCHEN: Bist du traurig? Oder einsam? Oder hast du keine Familie?

KATZE: Miau!

MÄDCHEN: Dann komm mit!

KATZE freudig: Miau! Miau!

MÄDCHEN: Oh es ist schon so spät! Ich muss jetzt essen gehen!

KATZE traurig: Miau!

MÄDCHEN: Tschüss!

KATZE traurig: Miau! Miau!

Mädchen ab. Ein Hund kommt und bedroht die Katze.

HUND: Wau! Wauuuuuuuu! Wau! Wauuuuu! Wau! Wau!

Auftritt Mädchen.

MÄDCHEN: Hey, was ist denn hier los? Ich wollte mich gerade zum Schlafen hinlegen!

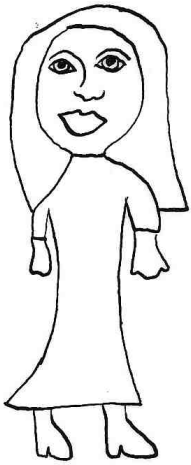
HUND: Wau!

MÄDCHEN: Hey hör`auf die Katze zu bedrohen! Das ist nicht nett!

KATZE: Miau!

Hund ab.

MÄDCHEN: Endlich! Der Hund ist weg!



2. Bild: Landschaft mit Haus am Morgen

MÄDCHEN: Heute Nacht ist mir eine Idee gekommen! Ich werde dir ein Häuschen bauen! Gleich neben meins! Was hälst du davon?

KATZE freudig: Miau! Miau!!

Es erscheint ein weiteres Haus

KATZE: Endlich habe ich ein Zuhause! Und der Hund kann mich nicht mehr jagen!

MÄDCHEN: Und wie findest du dein Haus?

KATZE freudig: Miaauuuuuuuuuu!

Das Mädchen aus dem Baumhaus

1. Bild: ein Garten mit Baumhaus - Sarah, ein Hund

SARAH: Der blöde Hund muss schon wieder Gassi gehen! Hey beeil´ dich mal mit dem Mist! Ich muss nach Hause was essen.

Der Hund läuft weg, findet ein Eichhörnchen und verfolgt es. Das Eichhörnchen rennt auf einen Baum hinauf.

SARAH: Jetzt ist Nepomuk wieder abgehauen! Oh Mann, meine Mama macht sich schon Sorgen!

EICHHÖRNCHEN LEYLA: Quiiieeeeeek!

HUND NEPOMUK : Wau! Wau! Wau!

MELISSA zum Eichhörnchen: Leyla da bist du ja! Ich habe

mir schon sehr viele Sorgen gemacht!

SARAH: Nepomuk da bist du ja! Ich muss dich ständig suchen! Hey! Wer bist du denn?

MELISSA zeigt auf das Baumhaus: Melissa! Ich wohne hier!

SARAH: Ich bin Sarah!

MELISSA: Soll ich dir mein Baumhaus zeigen?

SARAH: Ja gern!

Ein Gewitter zieht auf, der Wind reißt das Baumhaus um.

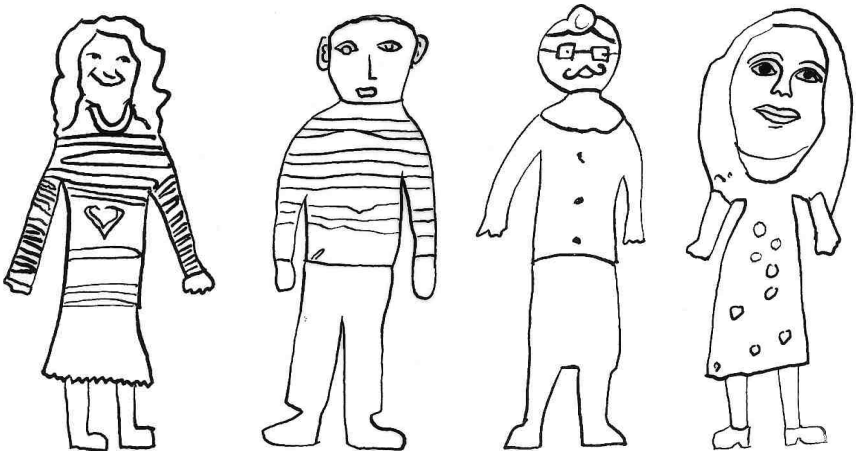
MELISSA: Oh nein! Wo soll ich jetzt nur schlafen! Ich habe kein Zuhause mehr! Das ist der schlimmste Tag aller Zeiten!

SARAH: Hah! Ich habe eine Idee! Du kannst bei mir wohnen!

MELISSA: Das ist eine super Idee, und sehr lieb von dir, Danke!

SARAH: Gern geschehen! Komm´ lass uns gemeinsam zu unserem Haus gehen.

NEPOMUK: Wau! Wau!



Die Mutprobe

1. Bild: eine Straße, im Hintergrund ein Haus - Lisa, Anna, Tom

TOM: Hey!

LISA: Hallo!

TOM: Wie gehts?

LISA: Gut und dir?

TOM: Auch gut.
LISA: Kennt man sich?
TOM: Nein, aber könnte ich in euren Club eintreten?
LISA: Hmmmmm, Ich weiß nicht.
TOM: Bitte!
LISA: Ok, aber um in unseren Club einzutreten musst du eine Mutprobe machen.
TOM: Ok, was muss ich machen?
LISA: Siehst du dieses Haus da hinten?
TOM: Ja.
LISA: Da musst du einmal hochklettern und auf der anderen Seite wieder herunterkommen.
TOM: Das wird schwierig.
LISA: Ja, machst du es oder hast du Angst?
TOM: Ich mache es.

Tom klettert auf der einen Seite das Hauses hoch fällt dann aber herunter.

LISA: Oh nein! Hast du dir weh getan?
TOM: Ja.
LISA: Warte ich hole den Krankenwagen.
TOM: Ok.

Es kommt ein Krankenwagen und nimmt den Jungen mit.

LISA: Wir holen deine Mutter.

2. Bild: Schule - Frau Müller

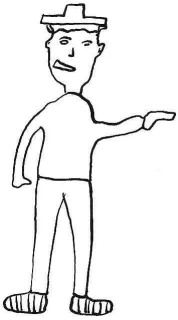
Auftritt Lisa und Anna.

LISA: Frau Müller, Frau Müller! Wir müssen Ihnen was erzählen.
FRAU MÜLLER: Ja, was ist los Mädels?
LISA: Also, Ihr Sohn wollte in unseren Club eintreten. Immer wenn jemand in unseren Club eintreten will muss er eine Mutprobe bestehen. Wir haben ihm gesagt, er muss an einem Haus hochklettern und auf der anderen Seite wieder runter kommen. Aber dann ist er runtergefallen.
FRAU MÜLLER: Wie kommt ihr nur auf solche Ideen, spinnt ihr?
LISA: Es tut uns leid Frau Müller.
FRAU MÜLLER: Ihr müsst euch nicht bei mir entschuldigen sondern bei Tom.
LISA: Ok, machen wir.
FRAU MÜLLER: Wo ist mein Sohn?
LISA: Er ist im Krankenhaus, Virchow Klinikum.
FRAU MÜLLER: In welcher Klinik, in welchem Zimmer, auf welcher Station?
LISA: Zimmer 6, Station 36 in der Kinderklinik.
FRAU MÜLLER: Ok, Danke.

LISA: Wir kommen mit.
FRAU MÜLLER: Ok, aber beeilt euch.

3. Bild: ein Krankenzimmer. - Im Bett: Tom, Frau Müller, Lisa, Anna, Dr. Olaf

FRAU MÜLLER: Mein Sohn, geht es dir besser?
TOM: Ja Mama.
DR. OLAF: Die Verletzung ist nicht so schlimm.
FRAU MÜLLER: Ok, Wann wird er entlassen?
DR. OLAF: Heute noch, wenn wir mit der Untersuchung fertig werden.
FRAU MÜLLER: Ok, vielen Dank.
DR. OLAF: Gern geschehen.
LISA: Tom es tut uns leid, wir haben dich in Gefahr gebracht.
TOM: Ist schon Ok.
LISA: Du bist ab sofort in unserem Club.
TOM: Dankeschön.
LISA: Wenn du wieder gesund bist, dann kriegst du deine eigene Clubkarte.
TOM: Toll ich freu mich drauf.
LISA: Und als Entschuldigung laden wir dich zu einem Abendessen ein.
TOM: Ok.
ALLE: Einer für Alle und Alle für Einen.



Der Banküberfall

1. Bild: eine Bankfiliale von außen, ein Auto - Jack, eine Bankangestellte

BANKANGESTELLTE: Was willst du hier?
JACK: Ich will was abheben.
BANKANGESTELLTE: Sind Sie denn Kunde bei uns?
JACK: Nein.
BANKANGESTELLTE: Dann tut es mir leid, dann können Sie hier nicht rein.
JACK dreht sich um: John komm mal her.
Auftritt John.
JOHN: Hallo!
JACK: Hol' deine Waffe her, wir rauben jetzt die Bank aus.

2. Bild: Bank von innen, ein Schalter - Bankangestellte, John, Jack

JOHN: Wir wollen euer Geld!

Der Bankdirektor kommt.

BANKDIREKTOR: Was ist hier los?

JACK: Geben Sie uns ihr Geld oder wir müssen hart handeln.

BANKDIREKTOR: Bitte nicht schießen ich hole das Geld.

Der Bankdirektor geht ab und kommt mit einem Geldsack zurück. Er übergibt das Geld an Jack. Eine Alarmsirene ertönt. Auftritt Polizist.

POLIZIST: Hände hoch oder ich schieße!

Die Gangster fliehen.

3. Bild: Bankfiliale von außen, ein Auto

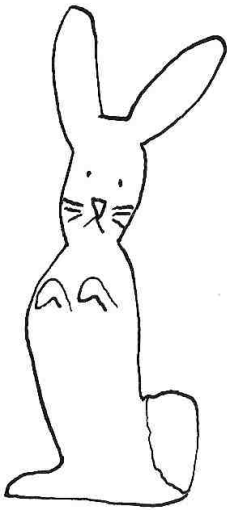
John, Jack rennen herein gefolgt vom Polizisten. Die Gangster steigen ins Auto. Der Polizist zieht seine Pistole. Geräusch: Schüsse. Das Auto mit den Gangstern fährt ab.

Der verlorene Hase

1. Bild: ein Wald - ein Hase

HASE: Oh was für ein schöner Abend, ich gehe Nüsse sammeln.

Der Hase geht ein bisschen in den Wald hinein, da kommt ein Wolf.



HASE: Oh-Ohw, ein Wolf!

WOLF: Lecker-Schmecker Hasi.

Der Wolf jagt den Hasen. Der Hase versteckt sich, der Wolf zieht enttäuscht ab.

HASE: Zum Glück der Wolf ist weg, der hätte mich fast gefressen.

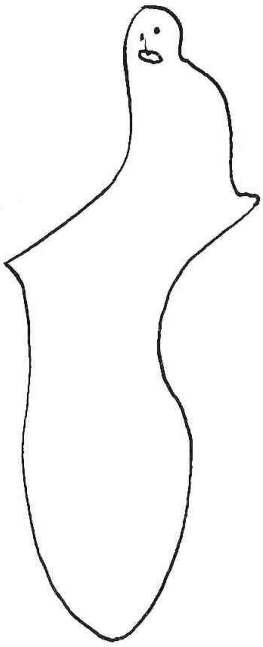
Auftritt Eichhörnchen.

EICHHÖRNCHEN: Oh was haben wir denn hier? Ein Häschen.

HASE: Kannst du mir helfen? Ich habe mich im Wald verlaufen.

EICHHÖRNCHEN: Ach kleines Häschen ich weiß doch gar nicht wo du wohnst. Das ist das Problem.

HASE: Schade, dass du mir nicht weiterhelfen kannst.
Auftritt Isabell, Leyla, Anna.
ISABELL: Komm lass uns Blumen pflücken.
LEYLA: Gute Idee, lass uns einen Strauß für die kranke Mama mitbringen.
ANNA: Hier sind schöne Rosen.
LEYLA: Hey da ist ja auch ein kleiner Hase.
ISABELL: Lass uns doch den kleinen Hasen mitbringen.
HASE: Liebes Eichhörnchen die wollen mich mitnehmen, ich will aber meine Freiheit behalten, was soll ich tun?
EICHHÖRNCHEN: Hey ihr Mädchen! Ich finde den Hasen auch süß, aber er will im Wald bleiben bei seiner Familie. Helft ihm lieber nach Hause zu finden.
ANNA: Wir haben selbst ein Herz und ein Leben. Wir bringen dich nach Hause kleiner Hase.
EICHHÖRNCHEN: Ok, Tschüss!
geht ab.
LEYLA: Ok, gehen wir in diese Richtung.
HASE nach einer Weile: Ahh, hier wohne ich. Vielen Dank, Tschüss.
ISABELL: Gut, gehen wir also noch die Blumen holen.
Die Mädchen gehen Blumen pflücken.

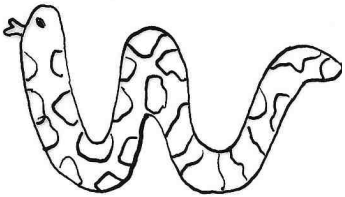


Der Geist in der Küche

1. Bild: in der Küche - ein Mädchen

MÄDCHEN: Oh die Arbeit war heute so anstrengend und mir ist jetzt so richtig langweilig. Ich gehe jetzt schlafen!
GEIST: Uuuhhhh! Uh! Uh!
MÄDCHEN: Ich habe noch Hunger! Ich gehe zum Kühlschrank und hole mir noch was zu essen bevor ich schlafen gehe.
Der Geist erscheint vor dem Kühlschrank.
GEIST: UH! Uuuuh! UH!
MÄDCHEN: Was machen Sie denn hier? Sie sind ja ein Baby-Geist!
GEIST: Ich bin gar kein Baby-Geist! Ich bin schon erwachsen! Ich bin schon eine

Mama und ich suche mein Baby. Haben Sie es gesehen?



MÄDCHEN: Oh nein! Ich habe leider kein Geisterbaby gesehen. Aber wir haben eine Hausschlange, sie heißt Momo.

Die Hausschlange Momo tritt auf und zischelt.

MÄDCHEN: Da ist sie ja unsere Hausschlange!

MOMO: Sssss...ich wünsche Euch einen schönen Abend.

MÄDCHEN: Du hast aber einen dicken Bauch! Hast Du schon zu Abend gegessen?

MOMO: Ja, ich habe gut gegessen. Sssss...

GEIST: Was hast Du denn gegessen?

MOMO: Einen Baby-Geist. Ssssss...

GEIST: Oh nein! Mein Baby! Aufgegessen! *weint* Gib´mir das Baby wieder her!

ALLE: Gib es wieder her!

Ketten rasseln. Das Publikum kann mitrufen: Gib es wieder her!

MOMO: Zschhhh Zscchhhhh sssssss

GEIST ein letztes Mal: Gib es wieder her!

MOMO: ZschhhSsssssSssssss....Okay na gut.

Mit lautem Zischen und Schnalzen spuckt die Schlange den Baby-Geist aus.

GEIST: Ja! Das ist es ja wieder! Ich habe mein Kind endlich wieder! Du kommst jetzt ins Schlangenheim! Du darfst keine Babys mehr essen!

Die Schlange Momo wird mit einem Netz eingefangen.

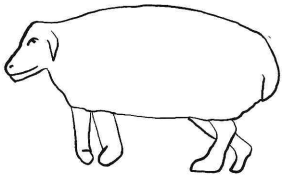
Das besondere Schaf

1. Bild: eine Weide - ein Schaf

SCHAF: Ich bin traurig. Määh, und wenn ich traurig bin dann tanze ich.

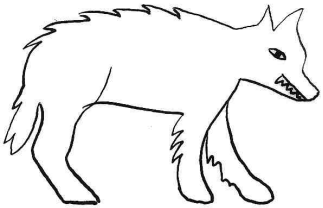
Das Schaf fängt an zu tanzen, Lin kommt dazu.

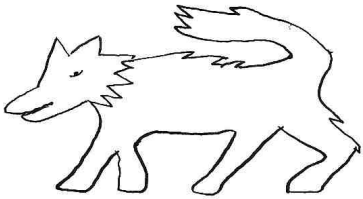
LIN: Was, ein tanzendes Schaf? Das muss ich meinen Freundinnen erzählen. Das wird mir kein Mensch glauben.



2. Bild: Haus - Lin, Sera, Leyla

SERA, LEYLA: Hallo Lin!

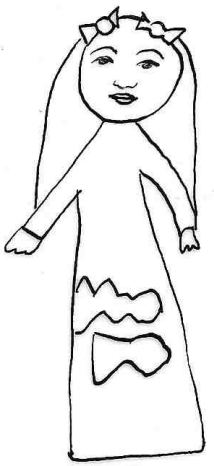




LIN: Hallo meine lieben Freunde, ihr werdet mir nicht glauben, was ich gerade gesehen habe.
SERA: Was hast du denn gesehen?
LIN: Ich habe ein tanzendes Schaf gesehen.
SERA: Du spinnst doch.
LIN: Seht selbst, kommt mit. Wirklich, ich kann es euch beweisen.

3. Bild: Weide - Schaf

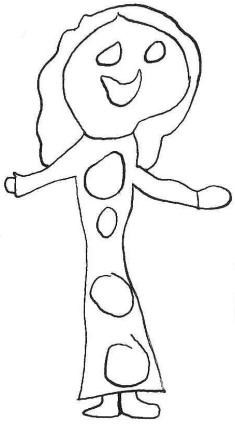
Das Schaf tanzt, die Wölfe kommen dazu.
WOLF1: Uh! Seht mal unser tanzendes Mittagessen.
WÖLFE heulen: Uhhhhhhhhhh!
SCHAF: Määh, Määh, ich bin umzingelt.
WOLF2: Umzingelt ihn! Das war dein letzter Tanz.
Die Mädchen kommen eilig dazu.
LIN: Schnell, beeilt euch, bevor das Schaf weg ist.
LEYLA: Ja wir sind schon hinter dir.
SERA: Oh nein da sind ja Wölfe, ich habe Angst!
WOLF1: Da ist noch mehr Beute.
LEYLA erschreckt: Ahhhhhhh!
LIN: Komm wir hauen ab.
SERA: Schnell wir nehmen das Schaf mit.
SCHAF: Määh, Määh!
Die Mädchen packen das Schaf und rennen damit davon.
WOLF2: Oh nein sie sind entwischt.
WÖLFE heulen: Uhhhhhhhhhh!



4. Bild: Auf einer Bühne - Moderatorin

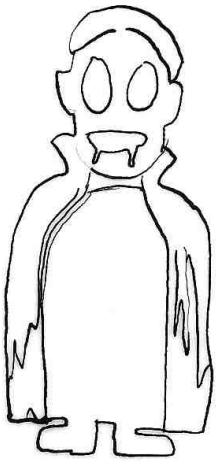
MODERATORIN: Meine Damen und Herren. Ich möchte Ihnen heute eine Weltneuheit präsentieren: Das tanzende Schaf Karim!
Auftritt Schaf, es tanzt zu lauter Musik.
Hinter der Bühne wird geklatscht und gejubelt.

Der schreckliche Vampir

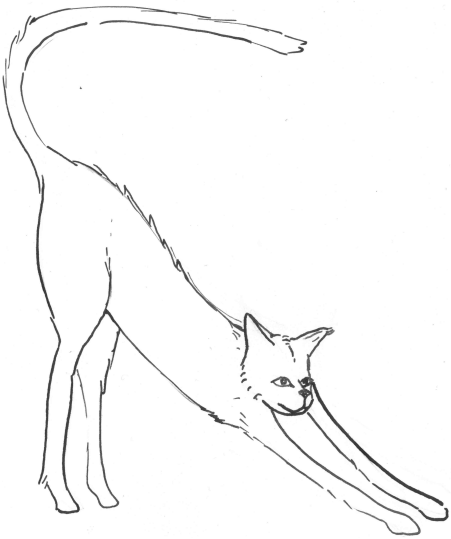


1. Bild: eine Straße im Dunkeln - Alien

ALIEN: Ich bin das Alien, ich habe keine Angst.
Auftritt Vampir.
VAMPIR: Oh was ist das für eine Gestalt, ob mir wohl ihr Blut gut schmeckt?
ALIEN: Ich habe keine Angst vor dir Vampir, wir Aliens haben kein Blut.
Alien ab, Auftritt Leyla.
LEYLA: Ich gehe jetzt zu meiner Freundin Ellen.
VAMPIR: Hallo liebes Mädchen ich werde dich gleich beißen.
LEYLA: Hä? Heute ist doch nicht Halloween, dann bist du ja ein richtiger Vampir.
VAMPIR: Wieso sollte ich eine Verkleidung anziehen wenn es nicht Halloween oder Fasching ist.
Ellen kommt hinzu.



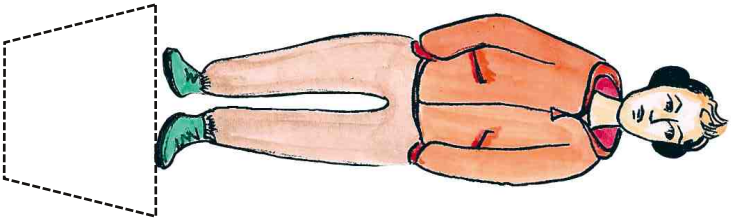
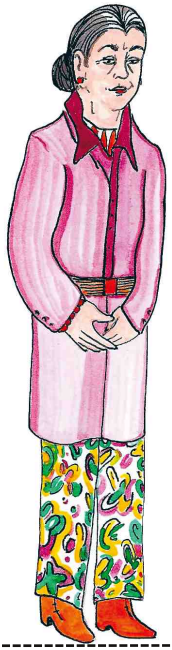
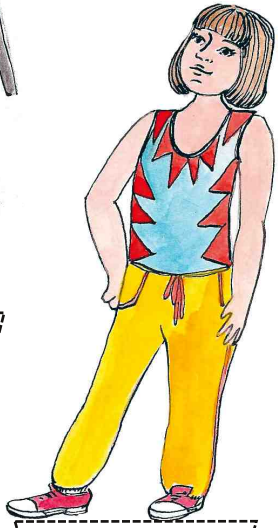
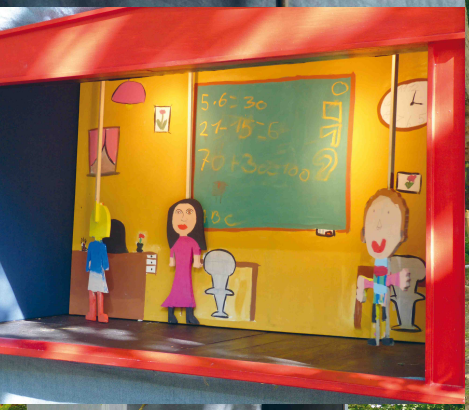
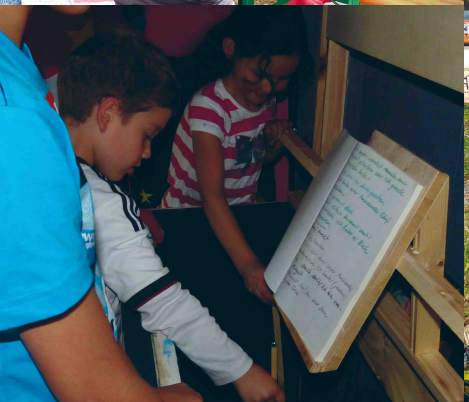
ELLEN: Wo bleibst du denn?
LEYLA: Renn schnell weg Ellen, ein Vampir!
VAMPIR: Das ist jetzt zu spät, ich werde euch beide beißen.
LEYLA: Wenn du uns beißt dann kannst du auch nicht unsere lustigen Witze hören.
VAMPIR: Na gut, dann lasst mal hören, dann beiße ich euch halt später.
LEYLA: Ein Vampir kommt in die Apotheke, fragt ham Sie Poschern? - sagt der Apotheker: Nein! - Am nächsten Tag kommt er wieder und fragt ham Sie Poschern? sagt der Apotheker: Nein! - Aber Sie hatten gestern Poschern!
VAMPIR: Ha, Ha, Ha! Das war sehr witzig, aber jetzt beiße ich euch!
ELLEN: Halt ich weiß noch einen Witz: Ein Dinosaurierkind fragt seine Mama: Wenn wir sterben kommen wir dann in den Himmel? - Nein wir kommen ins Museum!
VAMPIR: Ha, Ha, Ha! Das war auch witzig, aber jetzt beiße ich euch wirklich.
Es erscheint die Sonne, der Vampir verwandelt sich in eine Steinsäule.
LEYLA: Er ist eine Steinsäule geworden, komm wir stellen ihn in unseren Garten.



Vielen Dank an
Silke Riechert, Özgün Kurt und Mohamed Mustapha vom Club der internationalen Raumforscher; Regina Jakobeit und Bernhard Rabe Rademacher vom Olof-Palme Kinder- und Jugendzentrum; Ludwig Menzel; Quirin Bäumler, Christian Maier, Christoph Schuhmacher, Dominik Bednarek und alle von Sculpture Berlin; Conny Beckstein; Joëlle Linden; das Institut International de la Marionnette in Charleville-Mézières; Mascha Erbelding; Lars Rebehn; Lukas, Alina und Leon; Gotcha Gosalishvili; Angelika Ende; Andreas und Hans Jörg.

gefördert aus den Mitteln des

BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG



Schneide uns aus, dann können wir in deinem Theater mitspielen.